

Herzweh und La-Ola

IMPROTHEATER Normalerweise bekundet das Publikum im Theater sein Gefallen mit Applaus – oder sein Missfallen mit ausbleibendem Applaus und Buh-Rufen. Beim Improvisationstheater aber kommt den Zuschauern eine ganz entscheidende Rolle zu: Ohne ihre Mithilfe funktioniert es nämlich nicht. Schon beim Einlass werden die Besucher aufgefordert, typische Sätze aufzuschreiben, die sie auf der Arbeit sagen oder hören. Diese Sätze werden im Laufe des Abends in eine Szene eingebaut. „Wir sind super vorbereitet und haben nichts auswendig gelernt“, begrüßt **Eva Thiel** das Publikum bei der Eröffnungsshow zum 6. Kölner Impro-Festival im Klüngelpütz. „Es gibt keinen Regisseur und kein Drehbuch – es funktioniert trotzdem immer.“ Das hat es auch an diesem Abend. Zunächst werden noch ein paar Rollen verteilt: Zuschauer Julian hat die Aufgabe, auf Zuruf seines Namens aus dem Publikum eine La-Ola-Welle zu starten, immer dann, wenn eine Szene besonders gut ankommt. Besucher Peter bekommt eine Plastikbombe in die Hand gedrückt, die er auf die Bühne schleudern soll, wenn er der An-

sicht ist, die Szene könne etwas mehr Action vertragen. Und Gaby ist für die Romantik zuständig: Ein rotes Plüsch-Herz, von ihr auf die Bühne geworfen, bedeutet für die drei Darsteller von „clamotta“, dass die gespielte Szene mehr Herz-Schmerz verträgt.

Auch sonst müssen die Bühnen-Akteure flexibel auf die Publikums-Anweisungen reagieren. Insgesamt ein äußerst unterhaltsamer Eröffnungsabend mit großartigen Akteuren. (kst)

Das Impro-Festival dauert noch bis zum 17. April. Termine und Informationen unter 0221/35 555 102 und www.koelnerimprofestival.de

*Eva Thiel
und Stefan
Thiel von
clamotta.*

BILD: BAUSE

